



BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT

PROTOKOLL über die 225.**Bürgerversammlung für die Gesamtstadt mit den Versammlungsbezirken Nord/O'Brien-Park/Eichwasen (VI) und Nasbach (XV) - am 05.05.2026**

in der Schule am Museum (Aula), Ansbacher Straße 11.

Beginn: 19 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Besucher ca. 120 Personen

Anträge (Empfehlungen)	1
Anregungen (Anfragen)	16

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Stefanie Rother	Stadtkämmerin
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Umweltreferent
Richard Kolb	Bauhof, Technischer Leiter
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
Tobias Mayr	Stadtverkehr, Städtische Werke
Frank Adamaschek	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Corinna Bauer	Bürgermeister- und Presseamt, stellv. AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Miriam Adel	CSU, Fraktionsvorsitzende
Gerd Dressel	AfD
Richard Garhammer	Freie Wähler
Emil Heinlein	CSU
Harald Janich	AfD
Kerstin Lang	SPD
Caroline Linner	SPD
Dagmar Loy	CSU
Christian Meier	AfD
Sebastian Meyer	AfD, Fraktionsvorsitzender
Sandra Niyonteze	SPD
Christian Ramspeck	SPD
Dr. Rezarta Reimann	SPD, Fraktionsvorsitzende
Magdalena Reiß	SPD
Jürgen Ryschka	SPD
Maximilian Schmidt	Die Linke
Helga Schmitt-Bussinger	SPD
Dieter Trutschel	Freie Wähler

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Peter Reiß eröffnet um 19 Uhr die von ca. 120 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt OB Reiß die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Reiß auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

Weiterhin erläutert OB Reiß die aktuelle Unterschriftenaktion zum Thema ‚Videoüberwachung an Containerstellplätzen in Schwabach‘ – diese läuft vom 04.05. – 15.05.2026; Unterschriftenlisten liegen im Bürgerbüro aus und können auf der Homepage heruntergeladen werden ([Unterschriftensammlung](#) [„Zulassung von Videoüberwachung an Containerstellplätzen“](#) – [Stadtportal Schwabach](#)). Auch im Anschluss an die Bürgerversammlung können sich anwesende Bürger/innen eintragen.

Herr Oberbürgermeister Reiß gibt einige statistische Informationen über den Versammlungsbezirk weiter.

TOP 2 Diskussion – Anregungen und Anträge der Bürger/innen

Antrag 1	
Bürgerforum Eichwasen und O’Brien-Park Herr R.	Es soll unverzüglich eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadt, des Staatlichen Bauamts, dem Bürgerforum Eichwasen und ggf. mit Grundstückseigentümern der relevanten Abschnitte gebildet werden. Diese Arbeitsgruppe soll ein Konzept erarbeiten, um eine gefahrlose Querung der Regelsbacher Straße für Fußgänger, Radfahrer, etc. zu ermöglichen. Es soll eine regelmäßige (z. B. jährliche) öffentliche Information dazu stattfinden.
	Dies wurde bereits in der Bürgerversammlung 2018 beantragt; es gab auch einen Prüfantrag des Bauausschusses – bisher ist aber noch nicht mehr passiert.
Dr. Hartl	Diese Anregung wurde schon im Vorfeld der Bürgerversammlung an das Staatliche Bauamt (StBA) herangetragen, aber bislang kam noch keine Rückmeldung – wir bleiben aber dran. Eine Arbeitsgruppe ist ein sinnvolles Instrument, das sieht auch die Stadt Schwabach so. Allerdings gibt es etliche ungeklärte Rahmenbedingungen/Herausforderungen: als Staatsstraße liegt die direkte Zuständigkeit beim Staatlichen Bauamt, es handelt sich um eine außerörtliche Bebauung (hier gelten besondere Vorgaben), es müssen Sicherheitsabstände eingehalten werden, direkt an der Querungshilfe muss eine Beleuchtung errichtet werden, vorab müssen Querungszahlen nachgewiesen werden, um die Maßnahme zu rechtfertigen, damit die geforderte Sicherheit gewährleistet ist, müssen entsprechende Sichtdreiecke geschaffen werden, was bedeutet, dass umfangreicher Grunderwerb (teilweise auch Waldstücke) notwendig ist, es müssen Gelder beantragt werden.
OB Reiß	Die Stadt ist gerne zu einer Arbeitsgruppe bereit. Der Antrag wird angenommen.
Herr R.	Selbst wenn es viele Schritte sind, soll nun einfach einmal begonnen werden, sonst kommt man nie vorwärts. Gibt es Möglichkeiten von Seiten der Bürger, etwas zu unternehmen?

<p>Dr. Hartl</p> <p>Herr G.</p> <p>Herr P.</p> <p>Herr F.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Das StBA ist sehr an Radwegen interessiert, hierfür stehen Gelder zur Verfügung. Die Stadt wird argumentativ die Wichtigkeit und überörtliche Relevanz einer Radanbindung an dieser Stelle beim StBA kommunizieren.</p> <p>Die Stadt soll eigene Liegenschaften in der Nähe zum Tausch anbieten.</p> <p>Die Querung würde eine wichtige Verbindung zum Limbacher Bahnhof unterstützen. Leider sind etliche Radwege in Schwabach Stückwerk – z. B. an der Kreuzung Nürnberger Straße /Pointgraben (aus der Lindenbachstraße vom Radweg kommend) sollte großräumig beschildert werden; derzeit wissen viele Radfahrer nicht, wie sie dort am besten weiterfahren sollen.</p> <p>Noch einmal zum Übergang Regelsbacher Straße: die Querung ist absolut notwendig, der Bürger sieht von seinem Wohnhaus auf den Feldweg an der Regelsbacher Straße, dort laufen häufig auch Kindergarten-/Schulkinder.</p> <p>Es müsste über die gesamte Länge ein fünf Meter breiter Streifen erworben werden.</p>
<p>Anr. 2</p> <p>Frau B.</p> <p>Hr. Mayr</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Die Bürgerin spricht für junge Eltern/Alleinerziehende/ältere Menschen: es gibt eine neue Regelung in den städtischen Bussen - es darf nur noch <u>ein</u> Kinderwagen oder Rollator/Rollstuhl im Bus abgestellt werden. Es darf nicht sein, dass Leute deshalb nicht einsteigen dürfen. Hier fehlt das passende Konzept. Sicherheit ist gut, aber diese Entscheidung muss überdacht werden. Das kann existenziell sein, wenn Mütter nicht mehr zur Arbeit fahren können oder ältere Leute nicht pünktlich zum Arzt kommen. Außerdem herrscht Unsicherheit unter den Busfahrern, ob die Regelung auch Einkaufstrollis betrifft. Zur Not müssen mehr Busse eingesetzt werden. Laut den Busfahrern gibt es ein Schreiben aus München, dass ab sofort Sicherheit vorgeht.</p> <p>Es gab kürzlich den Fall, dass ein Kinderwagen und Trolli in einem Bus abgestellt werden sollten, in dem bereits ein Doppelkinderwagen stand. Hier wurde der Zustieg verwehrt. Die Anzahl von Kinderwägen, die in einem Bus mitfahren dürfen, ist begrenzt. In diesem Fall wäre es möglich gewesen Vorne einzusteigen – damit Sicherheitswege eingehalten werden – dies wurde aber nicht angenommen.</p> <p>Wer spontan einsteigen möchte und dies aus sicherheitstechnischen Gründen wegen zu vielen Kinderwägen/Rollstühlen nicht möglich ist, muss tatsächlich auf den nächsten Bus warten. Diese Regelung gibt es bereits seit 15 Jahren. Ein Schreiben aus München gibt es nicht.</p> <p>Sollte ein solcher Fall wieder vorkommen – oder sich häufen – sollen die betroffenen Bürger/innen konkret die Linie und das Datum an den Stadtverkehr weitergeben.</p>
<p>Anr. 3</p> <p>Frau B.</p>	<p>Die Behinderten-Toilette am Bahnhof ist in einem schlimmen Zustand, hygienisch und außerdem funktioniert die Beleuchtung nicht. Die Bürgerin versteht auch nicht, weshalb Busfahrer die Behinderten-Toilette nutzen und nicht die normalen Toiletten benutzen können. Die Bürgerin händigt Fotos aus.</p>

<p>OB</p>	<p>Die Toilette wird geprüft und die Mängel behoben.</p>
<p>Anr. 4 Herr S.</p> <p>Tobias Mayr</p> <p>Frau N.</p> <p>Tobias Mayr</p> <p>Bürgerin</p> <p>OB Reiß</p> <p>Herr H.</p> <p>Dr. Hartl</p>	<p>Thema Kommunale Wärmeplanung: Es ist eine Erweiterung der Fernwärmeversorgung O'Brien-Park vorgesehen. Weshalb ist die Fernwärme weiter südlich nicht machbar? Es soll auch hierhin erweitert werden und der Eichwasen dazu genommen werden. Bisher ist wohl eine Einzelhausversorgung vorgesehen – das macht bei der Dichte der Bebauung Lärm-Probleme, außerdem ist es sicher kostspieliger. Was sind die Gründe? Technische? Kosten? Es soll genauer angesehen werden und transparenter kommuniziert werden, z. B. könnte die Strukturplanung veröffentlicht werden, damit sich Bürger/innen darauf einstellen können – um langfristige Lösungen zu sichern.</p> <p>Der Bereich wird gerade überplant und ein Förderantrag gestellt, um das Projekt wirtschaftlich zu machen. Es sollte kein Bereich ausgeschlossen werden. Nach der ersten Stufe, der Förderzusage, wird es eine Bürgerinformationsveranstaltung geben, um das Interesse abzufragen. Es herrscht Zuversicht, dass die Stadt mit den Bürgern eine gute Lösung finden wird, aber es braucht noch Geduld, da Förderanträge Zeit brauchen.</p> <p>Die Bürgerin fragt nach dem aktuellen Stand für die Berchtoldstraße – gibt es etwas Neues?</p> <p>Hier gilt das Gleiche: Erst nach der ersten Förderzusage können weitere Informationen gegeben werden; derzeit kann noch keine Aussage getroffen werden.</p> <p>Eine Bürgerin äußert die Befürchtung, dass Förderungen auslaufen, wenn das Procedere so lange dauert; diese Erfahrung hatte sie schon einmal gemacht.</p> <p>Wir sind eine der ersten Kommunen, die bei diesen Förderungen mitgemacht haben. Wenn eine Vielzahl von Personen eines Straßenzuges ihre Bereitschaft an der Nutzung von Fernwärme erklären, können sie dies auch eigeninitiativ an das Umweltreferat oder die Stadtwerke melden. Je höher der Prozentsatz einer Straße ist, desto besser. Dies würde enorm helfen und bedeutet auch noch keine endgültige Verpflichtung.</p> <p>Vor einiger Zeit hatte doch eine Abfrage zur Interessensbekundung stattgefunden.</p> <p>Diese Abfrage wurde zu sehr konkreten Plänen für den Bereich zwischen Schwesternwohnheim und O'Brien-Park durchgeführt. Alle, die bisher noch nicht abgefragt wurden, können ihre Bereitschaft eigeninitiativ melden.</p>
<p>Anr. 5 Herr L.</p>	<p>In Schwabach gibt es ein Problem mit Hundekot, obwohl in der Verordnung des Ordnungsamtes von 2017 verankert ist, dass Hundekottüten genutzt werden müssen, halten sich viele Hundehalter nicht daran. Es sollen Kontrollen durchgeführt werden, z. B., dass Hundebesitzer die entsprechenden Beutel mitführen.</p>

OB	Aktuell haben wir noch keinen kommunalen Außendienst, der unter anderem solche Ordnungswidrigkeiten ahnden könnte; diesen wollen wir zwar gerne einrichten, allerdings muss das finanziell gestemmt werden. Da jedoch der Druck auch mit anderweitiger Vermüllung wächst, wird dies neu geprüft.
Anr. 6 Herr L.	Es geht um die Verkehrssicherheit von Schüler/innen der Christian-Maar-Schule: Die Querung der Nürnberger Straße ist in diesem Bereich gefährlich. Die Verkehrsinsel ist nicht ausreichend; die Ampel wird von den Kindern nicht angenommen, weil sie keinen ‚Umweg‘ nehmen wollen. Es soll anstelle der Querungshilfe eine zweite Ampel errichtet werden.
Hr. Pfüller	Das dortige Schulzentrum Nord (Christian-Maar-Schule und Johannes-Kern-Schule) liegt an der Bundesstraße und es haben in der Vergangenheit schon verschiedenste Begehungen stattgefunden. Bei Querungshilfen gibt es drei Stufen: - die erste Stufe: Fußgänger-Überweg/Zebrastrreifen, - die zweite Stufe: Querungshilfe mit einer Mittelinsel (hier vorhanden) - die dritte Stufe: eine Ampel. Nur ca. 100 Meter entfernt ist bereits eine Ampel, eine zweite in so geringer Entfernung wird nicht genehmigt. Außerdem befindet sich auch an der Kreuzung Ansbacher Straße/Nürnberger Straße eine Ampel.
OB Reiß	Es ist zu bedenken, dass es sich hier um ältere Ampeln handelt, die nicht aufeinander abgestimmt werden können – auch eine weitere Ampel ändert daran nichts. Um aufeinander abgestimmte Ampeln zu haben, müsste eine sehr umfangreiche, teure Baumaßnahme durchgeführt werden.
Bürger	Könnten nicht Schulweghelfer an der Querungshilfe postiert werden anstelle an der Ampel, die doch sicherer ist. Oder könnte die Ampel versetzt werden?
Hr. Pfüller	Sogenannte Verkehrshelfer werden durch die Polizei ausgebildet und vom Ordnungsamt eingesetzt. Die Verkehrshelfer werden bewusst an der Ampel eingesetzt, damit diese eher genutzt wird. Die Ampel wird gerade von Bewohnern aus der nördlichen Altstadt stark genutzt.
Frau K.	Eltern möchten schon, dass ihre Kinder zur Schule laufen, aber weil die Verkehrssituation den Eltern zu gefährlich erscheint, fahren sie die Kinder mit dem Auto in die Schule. Kinder müssen sicher zu Fuß und per Rad zur Schule unterwegs sein können. Teilweise bleiben die Autofahrer an der Querungshilfe nicht stehen, selbst wenn sie sehen, dass die Ampel kurz darauf rot ist. Kinder, die häufig vorher beim Bäcker einkaufen, laufen nicht mehr den ‚Umweg‘ über die Ampel.
Hr. Pfüller	Gerade die vielen Elterntaxis verschärfen die Situation und machen sie gefährlicher. Das Thema bezüglich der Schulweghelfer nehmen wir mit, dies ist wohl kurzfristig der am besten umsetzbare Weg. Gerne können anwesende Bürger und Bürgerinnen sich überlegen, diesen wertvollen Dienst zu übernehmen.
Hr. Mayr	Anstelle mit dem Auto zu fahren, können die Kinder den Bus nehmen.
Bürger	In Polen wird an Zebrastrreifen immer gehalten, da stark bestraft wird. Kann so etwas nicht auch eingeführt werden?

<p>OB Reiß</p>	<p>Welchen Sinn hat die Rechtsabbiegespur in den Hirtenweg? Könnte diese nicht entfernt werden, dann wäre die Verkehrsführung klarer. Eventuell könnte durch Markierungen auf der Straße mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden.</p> <p>Es handelt sich um eine Straße des Freistaats Bayern, die können wir nicht einfach verändern. OB Reiß bittet um eine kurze Abstimmung, ob die Rechtsabbiegespur entfallen könnte - wenn ein mehrheitliches Interesse besteht, gehen wir auf das StBA mit diesem Anliegen zu. Handmeldungen: ca. 9 Leute sind dagegen, ca. 25 Leute dafür, die Rechtsabbiegespur abzuschaffen. Somit nehmen wir dieses Anliegen zur weiteren Prüfung/Bearbeitung mit.</p> <p>Allerdings kann nicht zugesichert werden, dass der Status Quo mit der Querungshilfe gehalten werden kann.</p> <p>Der Vorschlag mit Markierungen wird geprüft und auch in der nächsten Verkehrsschau angesehen.</p>
<p>Anr. 7 Herr S. Bürgerin OB Hr. Pfüller</p>	<p>In dem Gebiet Auf der Reit – Ansbacher Straße, wo sich auch die Schule/Kita/Hort befinden, wird die Rechts-vor-links-Regelung nicht beachtet, auch die fehlende Mittellinie trägt dazu bei. Es sollen so genannte ‚Haifischzähne‘ wie in der Flurstraße aufgebracht werden.</p> <p>In der Ansbacher Straße tut sich der Bus häufig schwer durchzukommen, weil Eltern von Kita, Schule etc. dort alles zuparken. Auch in Höhe des Kindergartens ist beidseitig alles zugeparkt – gerade zu den Bring- und Abholzeiten ist es dort recht chaotisch.</p> <p>Dies wird in die nächste Verkehrsschau aufgenommen; dort begutachten das städtische Straßenverkehrsamt gemeinsam mit Vertretern der Polizei und Herrn Dr. Kronschnabel (Stabstelle des Oberbürgermeisters) entsprechende Verkehrspunkte in der Stadt.</p> <p>Die Problematik dieser ‚Blockumfahrung‘ ist bekannt; die Situation ist aus Kasernenzeiten entstanden und daher verkehrstechnisch nicht optimal. Um regulierend einzugreifen, müssten voraussichtlich einige Parkplätze genommen werden, was häufig zu Beschwerden von Anwohnern führt und darüber hinaus durch fehlende ‚Hindernisse‘ die Verkehrsgeschwindigkeit zunimmt.</p> <p>Die Verkehrsplanung prüft die Situation.</p>
<p>Anr. 8 Herr E. OB Reiß Bürgerin</p>	<p>In der Straße Auf der Reit (gegenüber des Krankenhausparkplatzes) soll es einen Gehweg geben. Wenn z. B. PKWs von der Regelsbacher Straße einbiegen, fühlt man sich nicht sicher.</p> <p>Das nehmen wir mit in die nächste Verkehrsschau.</p> <p>Die Bürgerin war selbst Schulwegbegleiterin und es hat mit den Kindern immer gut funktioniert, wenn man es ihnen gut erklärt hat (z. B. eine Querungshilfe nutzen). Kinder können das lernen.</p>

Anr. 9 Bürger OB Reiß	<p>In dem ganzen Bereich Auf der Reit – Berchtoldstraße – Spalter Straße – wird die Rechts-vor-links-Regelung nicht beachtet, auch dort sollen ‚Haifischzähne‘ aufgebracht (siehe Anregung 7).</p> <p>Das nehmen wir mit in die nächste Verkehrsschau.</p>
Anr. 10 Herr F. OB Reiß	<p>Durch das Bürgerforum Eichwasen werden viele Gespräche mit Anwohnern bezüglich Verkehr, Einkaufszentrum, etc. geführt und dabei viele Anfragen/ Beschwerden gesammelt; nun wurden einige Anregungen/Vorschläge erarbeitet – kann man sich hier einmal mit Ordnungsamt und Verkehrsplanung zusammensetzen und dies besprechen?</p> <p>Das machen wir sehr gerne. Vielen Dank! Eventuell kann das mit der nächsten Verkehrsschau kombiniert werden.</p>
Anr. 11 Herr R. Hr. Pfüller Dr. Hartl OB Reiß	<p>Der Bürger ist Pendler und fährt täglich über die Nürnberger Straße nach Nürnberg. Gerade am Rückweg gibt es häufig einen Verkehrsstau bis zurück nach Wolkersdorf. Kann hier an der Ampelschaltung etwas unternommen werden (intelligenter schalten – gerade zu Stoßzeiten)?</p> <p>Dies ist ein altbekanntes Thema, bei dem die Stadt auch in engem Kontakt mit dem zuständigen Staatlichen Bauamt steht. Dieses hat auch schon einige Nachbesserungen getätigt, die die Situation deutlich verbessert haben. Früher waren der Pointgraben und die Lindenbachstraße gleichgeschaltet – dies wurde jedoch aus Sicherheitsgründen (Unfallschwerpunkt) geändert und die Schaltung getrennt. Die Bundesstraße wird aktuell einmal wegen der Lindenbachstraße und einmal wegen des Pointgrabens gestoppt.</p> <p>Früh und abends wird ein anderes Programm geschaltet, um auf das vermehrte Verkehrsaufkommen zu reagieren. Eine verkehrsabhängige Schaltung wäre optimal, aber die jetzige Ampelanlage kann das nicht – hier müsste eine neue Anlage angeschafft werden, die sehr teuer wäre – und darüber hinaus vom StBA beauftragt werden müsste. An dieser Kreuzung gilt Sicherheit vor ‚Schnelligkeit‘.</p> <p>An die nächste Kreuzung - Knotenpunkt Ansbacher Straße / Nürnberger Straße kommt eine modernere Ampelanlage. Leider gibt es noch viele Ampeln mit veralteter Technik in Schwabach, es wird dauern bis diese alle ersetzt werden können.</p>
Frage Herr T. OB Reiß	<p>Der Bürger bedankt sich für die geänderte Ampelschaltung entlang der Penzendorfer Straße.</p> <p>Auch der Umbau des Spielplatzes im Hirtenweg ist sehr gelungen!</p> <p>Am 20.05. findet ein kleines Einweihungsfest des Spielplatzes Hirtenweg für die Nachbarschaft statt - Infozettel folgen.</p>

Frau Rother	Wie ist der aktuelle Planungsstand bezüglich freier Grundstücke an der Ansbacher Straße zwischen Schule und Wohnheim Lebenshilfe? Konkrete Bebauungsplanungen liegen vor, es laufen noch Abstimmungen mit dem Investor – hier müssen wir noch etwas Geduld haben. Ein Schwabacher Architekturbüro ist beauftragt und es sieht nach einer sehr gelungenen Bebauung aus. In diesem Jahr wird noch keine Umsetzung stattfinden, da noch etliche Schritte nötig sind. Das wird sich in den nächsten Wochen/Monaten entscheiden – dann kann auch eine Zeitschiene festgelegt werden. 2026 fällt Entscheidung, was gemacht wird.
Frage Bürgerin Hr. Engelbrecht	Wie ist der aktuelle Stand des Umbaus/Umzugs der zwei Kindergarten- gruppen des Anne-Frank-Kindergartens in die Regelsbacher Straße und der geplanten Einrichtung von zwei Hortgruppen im Obergeschoss des Anne- Frank-Kindergartens? Geplant ist, dass die ehemalige AWO-Kinderkrippe am Krankenhaus umgebaut wird und zwei Gruppen des Anne-Frank-Kindergartens bei gleichbleibender Zahl der Kindergartenplätze dorthin umziehen; gleichzeitig werden die dann frei werdenden Räume im 1. OG des Anne-Frank-Kindergartens für zwei Hortgruppen ausgebaut. Zeitlich wird es ca. Anfang 2027.
Anr. 12 Bürgerin Hr. Engelbrecht	Auf dem Spielplatz am Quartiersplatz sind die Bänke um den Sandkasten morsch, man reißt sich Spieße ein. Die Bänke sollen erneuert werden. Danke für diesen Hinweis. Das wird angesehen.
Anr. 13 Bürgerin Hr. Engelbrecht	Außerdem grillen Jugendliche auf den Schachbrettern (ca. 18 Uhr, am Wochenende) – sie machen Party/Lärm und pöbeln Vorübergehende an. Auch diesem Hinweis gehen wir nach. Vielen Dank! Hinweis auch an die anwesende Polizei, dort mal zu kontrollieren.
Frage Herr H. Frau Rother	Es wurde Glasfaser angekündigt, bislang ist noch nichts passiert. Wie ist der aktuelle Stand? Wir würden hier gerne schneller vorangehen. Wir sind jedoch an Telekommuni- kationsunternehmen gebunden, aber der Ausbau geht wegen deren Überlastung viel langsamer voran als gewünscht. Eigenwirtschaftlicher Ausbau wurde forciert, künftig wird mehr auf geförderten Ausbau gesetzt. Aktuell ziehen sich die Telekommunikationsunternehmen zurück, weil viel Städte hier Bedarf haben, der nicht mehr stemmbar ist. Es gibt jetzt einmalig die Gelegenheit im Sommer in ein Ausbauprogramm hineinzukommen – sogar als gesamtes Areal Schwabach. Wenn wir dieses Jahr die Zustimmung erhalten, könnten wir in den kommenden Jahren loslegen. Dafür wird gerade alles getan.

Anr. 14 Herr S. OB Reiß	<p>In der Berchtoldstraße 28 ist seit einiger Zeit ein Beherbergungsbetrieb, der unter booking.com gebucht werden kann. Ist das zulässig? Vorher war das ein Wohnhaus mit Wohnungen. Dort hat es kürzlich auch gebrannt.</p> <p>Das wird durch unsere Bauordnung geprüft. Es gibt kein grundsätzliches Verbot, aber nicht in jedem Wohngebiet ist eine solche Nutzung zulässig.</p>
Anr. 15 Frau M. Dr. Hartl OB Reiß	<p>Der Spielplatz am Quartiersplatz ist in keinem guten Zustand, er ist sehr in die Jahre gekommen – das Wasserspiel funktioniert schon lange nicht mehr. Das soll wieder hergerichtet werden. Das würde den Platz aufwerten.</p> <p>Leider ist dieser Spielplatz eher ein ‚Sorgenkind‘ unter den Schwabacher Spielplätzen, nicht zuletzt, weil dieses Wasserspiel von Anfang an nicht richtig konzipiert wurde – jede Pumpe, die eingebaut wurde, fällt aus; die Anlage ist technisch nicht reparierbar.</p> <p>Eine Neugestaltung wurde schon einmal durchdacht, allerdings handelt es sich hier um einen sechsstelligen Betrag. Wenn das danebenliegende Grundstück entwickelt wird, müsste dort ein Spielplatz entstehen und es könnte eine gemeinsame Lösung durchdacht werden. Unser Ansinnen ist nicht, auf die Schnelle zu erneuern, sondern die Entwicklung abzuwarten bzw. zu fördern und dann ordentlich neu zu machen.</p>
Anr. 16 Herr F. OB Reiß	<p>Warum hat der Stadtteil ‚Eichwasen‘ kein eigenes Ortsschild? Andere Ortsteile wie Unterreichenbach, Uigenau, Vogelherd haben ein eigenes Ortsschild. Das wäre zum 60-jährigen Jubiläum im Jahr 2027 sehr schön.</p> <p>Vielen Dank für den Hinweis. Wir werden das prüfen und vielleicht klappt es zum Jubiläum.</p>

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Oberbürgermeister Peter Reiß den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 21:15 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 08.05.2026



Corinna Bauer
Stellv. Amtsleitung Bürgermeister/Presseamt

gez. Sabine Maier
Protokoll